

# Kirchliches Engagement für Flüchtlinge verschiedener Konfessionen

## Situation

In keinem anderen Land im Nahen Osten leben so viele Angehörige verschiedener Religionen zusammen wie im Libanon. Die beiden grössten Religionsgruppen sind muslimisch (54 Prozent) und christlich (40 Prozent) geprägt, beide Gruppen sind wiederum in viele Konfessionen gegliedert. Das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Religionsgruppen im Libanon ist eine Gratwanderung. Dies umso mehr, als in den letzten Jahren immer mehr Flüchtlinge, vor allem aus Syrien, in den Libanon gelangten. Der Kleinstaat am Mittelmeer mit seinen vier Millionen EinwohnerInnen beherbergt zurzeit rund 1,5 Millionen Flüchtlinge. Das führt zu Spannungen mit der lokalen Bevölkerung.

HEKS arbeitet im Libanon mit der «National Evangelical Synod of Syria and Lebanon» (NESSL) zusammen. Diese protestantische Kirche hat 19 Kirchgemeinden im Land. «NESSL» ist überzeugt, dass auch sie als kleine Kirche etwas dazu beitragen kann, dass die Beziehungen zwischen den Religionsgemeinschaften gestärkt und die Flüchtlinge in die libanesische Gesellschaft integriert werden. Lokale Kirchgemeinden wollen darauf hinwirken. In überschaubaren Projekten vor Ort können sie dafür ihre Beziehungen einbringen, ihre Mitglieder mobilisieren und ihre Räume zur Verfügung stellen.

## Ziele

Lokale Kirchgemeinden von «NESSL» im Libanon tragen zu einer besseren Akzeptanz und Inklusion von Flüchtlingen bei und stärken die institutionellen und persönlichen Beziehungen zwischen Religionsgemeinschaften.



## LIBANON

HEKS-Schwerpunkt:  
Humanitäre Hilfe



**6 007 000**

Bevölkerung (2016)

**10 450**

Fläche in km<sup>2</sup>



## Zielgruppe

---

- Protestantische Kirchgemeinden im Libanon und ihre Mitglieder
- Religiöse Gemeinschaften (christlich und muslimisch) in Orten mit einer protestantischen Kirchgemeinde.
- Kinder und Jugendliche, Flüchtlinge, LibanesInnen

## Aktivitäten

---

Mit Musikgruppen oder Chören versuchen Kirchgemeinden Kinder aus verschiedenen Religionsgemeinschaften, darunter auch Flüchtlinge, zusammenzubringen. Kinder in armen Gegenden im Libanon erhalten auch Musikunterricht. Die Chöre und Bands treten dann an Konzerten auf, zu denen alle eingeladen sind. Eine andere Kirchgemeinde organisiert Trainings in verschiedenen Sportarten und veranstaltet mit allen Teilnehmenden «olympische Spiele».

Bevor ein Projekt beginnen kann, finden ausführliche Diskussionen unter den Mitgliedern der Kirchgemeinde statt. Neben Kirchenmitgliedern, die sich für die Inklusion von Flüchtlingen und die Stärkung der Beziehungen zu anderen Religionsgemeinschaften einsetzen, gibt es auch solche, die skeptisch bis ablehnend sind. Es ist wichtig, dass die Kirchgemeinde ein solches Projekt trägt und die verschiedenen Haltungen der Mitglieder einen Platz haben.

## Partnerorganisation

---

Kirchgemeinden der National Evangelical Synod of Syria and Lebanon (NESSL).

## Projektfortschritt

---

Viele Kirchgemeinden der «NESSL» haben schon Kontakte zu anderen Religionsgemeinschaften. Diese beschränken sich aber oft auf die Leitungsebene. Auch betreibt die «NESSL» im Libanon an sechs Orten Schulen für Flüchtlinge. Diese haben aber nichts mit der lokalen Kirchgemeinde zu tun.

### Land, Region, Stadt:

Libanon, Minyarah, Tripoli, Tyre, Kherbet Qanafar

### Projektsumme 2019:

CHF 57 700.–

**HEKS-Nr.:** 660.335

### Programmverantwortung:

Tabea Stalder, Programm-beauftragte Kirchliche Zusammenarbeit

### Kontakt:

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: projektdienst@heks.ch  
Spenden: PC 80-1115-1  
www.heks.ch